

Der „Mister Barista“ aus Steyr

Patent. Wolfgang Schlederer und Hans-Peter Rodleitner entwickelten die wiederbefüllbare Kaffeekapsel.

VON CORDULA PUCHWEIN

Die Geschichte begann noch leicht schlaftrunken an einem Sonntag. Wie so oft schob Wolfgang Schlederer auch an diesem Morgen eine dieser bunten Kaffeekapseln in seine Nespresso-Maschine. Ein Knopfdruck, ein kurzes, vertrautes Summen und schon sprudelte der heiße Muntermacher ins Häferl. Und gleich noch einmal das schöne Spiel. Sonntags gönnt man sich gern die doppelte Koffein-Ration. Schlederer öffnete also neuerlich das Kapselfach, wodurch augenblicklich die alte Hülle mit dem typischen Auswurfgeräusch in die Abfallbox der Maschine fiel. Und da hat es auch bei Wolfgang Schlederer Klick gemacht. „Ich habe mich in dieser Sekunde gefragt, weshalb man um alles in der Welt die Kapsel nicht noch mal verwenden kann“, sagt der Steyrer. Es war ein kurzer Gedankenblitz, doch der hatte die Wirkung vieler starker Espresso. Fortan ließ ihn der Gedanke nicht mehr los. Dazu muss man wissen: Wolfgang Schlederer ist von Natur aus neugierig, ein Tüftler und Macher. Seit 16 Jahren ist Chef der Steyrer Bau-träger GmbH „Er Sie Es“ und damit sehr erfolgreich. Bislang hat er insgesamt mehr als 300 neue Wohnungen übergeben. Seine Geschäftstüchtigkeit hat er auch schon als Österreichs größter Uhrenimporteur unter Beweis gestellt. Ein Mann also, der

Chancen und Probleme sieht, sie anpackt, auf Schiene setzt, „und auch konsequent zu Ende bringt“, sagt Schlederer.

Diesem Prinzip blieb er auch in Sachen wiederbefüllbare Kaffeekapsel treu. Dabei hatte er zweierlei im Kopf: die Müllberge, die durch Kapseln anfallen. Über genaue Zahlen schweigen sich die Hersteller ja aus, „doch es sind weltweit Milliarden jährlich“. Das Magazin Ökotest hat errechnet, dass allein deutsche Kaffeetrinker mit zwei Milliarden Kapseln pro Jahr einen Müllgürtel produzieren, der eineinhalb Mal um die Erde reicht. Auch die Österreicher tragen ihr Scherflein bei. Der hiesige Kaffeeverband berichtet von mehr als 35 Prozent der österreichischen Kaffeetrinker, die regelmäßig zur Kapsel greifen.

Auch wenn Branchenprimus Nespresso seit 2009 ein eigenes Sammel- und Recycling-System mit Tausenden Sammelstellen anbietet, so landen doch immer noch ungeheure Mengen an Kapseln im Müll. Selbst die gesammelten machen eine Menge Arbeit, bevor sie recycelt werden, da zuvor mit viel Wasser- und Energieaufwand das Aluminium vom Kaffeesud getrennt werden muss.

Schlederers weitere Überlegungen waren wirtschaftlicher Natur. Ein Kilogramm loser Kaffee kommt weitaus günstiger als die gleiche Menge in Kapselform. Gründe genug also für ihn und seinen Partner Hans-Pe-

ter Rodleitner, sich mit den Alu-Dingern zu beschäftigen.

Vier Jahre und eine Investitionssumme von 170.000 Euro später präsentierte das Team dieser Tage eine fertige, bereits patentierte Lösung: die wiederbefüllbare Kaffeekapsel aus Edelstahl. Wobei der Weg zum selbst gemachten Kaffee denkbar simpel ist. Das Grundbehältnis ist eine Edelstahlkapsel, die via Kunststoff-Halter mit Kaffeepulver befüllt und glatt gestrichen wird. Anschließend wird die Kapsel mit einer Membran verschlossen. „Die schwarze Gummimembran ist für einen kurzen-starken Kaffee, die rotbraune für Filterkaffee“, erklärt Wolfgang Schlederer, der das praktische System diesen Sommer auf den Markt bringt. Es kann in allen Nespressomaschinen ab Baujahr 2003 verwendet werden (Nespresso ist eine eingetragene Marke der Société des Produits Nestlé S.A. und

„Wir sehen uns nicht als Konkurrenz zu Nespresso, sondern als sinnvolle Alternative.“

Wolfgang Schlederer
„Mister Barista“-Erfinder

wird hier nur zur Artikelbeschreibung verwendet). „Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz zu Nespresso, sondern als sinnvolle Alternative“, ist Wolfgang Schlederer überzeugt, dass seine Erfindung schon aus Gründen der Nachhaltigkeit seinen Platz finden wird. Kosten wird „Mister Barista“, wie Schlederer sein Produkt nennt und das in Österreich herstellen lässt, 14,90 Euro. Vertrieben wird es über seine Firma „Sunday Products“ – irgendwie logisch, wo die Story doch an einem Sonntag mit einer Tasse Kaffee ihren Anfang nahm.

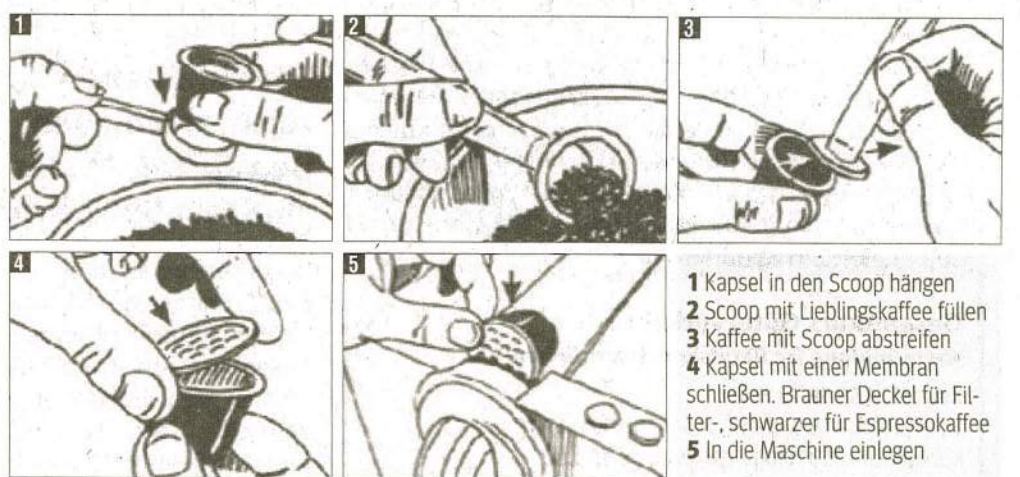
INTERNET
www.sundayproducts.at



„Mister Barista“ und Erfinder Wolfgang Schlederer aus Steyr



„Mister Barista“-Starterset: Kapsel, Scoop, zwei Aroma-Membranen



- 1 Kapsel in den Scoop hängen
- 2 Scoop mit Lieblingskaffee füllen
- 3 Kaffee mit Scoop abstreifen
- 4 Kapsel mit einer Membran schließen. Brauner Deckel für Filter-, schwarzer für Espresso-Kaffee
- 5 In die Maschine einlegen

ERFINDER DER STEYRERTORTE

Meisterkonditor Rudolf Schmidt widmet seiner Heimatstadt eine Torte

Süßes Stück. Mürbteigboden, flaumige Schokomasse mit Nüssen, dunkle Schokoglasur, darunter feine Ribiselmarmelade. Voilà, fertig ist die Steyrertorte. Erfinder dieses süßen Traums ist Rudolf Schmidt, der an erster Adresse in Steyr – am Stadtplatz 1 – die Traditions Konditorei Schmidt führt. Die gibt es seit 1930. Der Großvater des Tortenerfinders, auch ein Rudolf, hat sie gegründet. Seit bald 85 Jahren werden hier also feinste Mehlspeisen erzeugt. „Wir produzieren jeden Tag absolut frisch, an die 100 Procente sind ständig in



Süße Familie: Tortenerfinder Rudolf Schmidt mit Gattin Gerda und Sohn Armin (19), auch Konditor

obers, 25 Kilogramm Butter pro Woche. Daraus entstehen süße Veredelungen wie

mit Steyr-Motiven der hiesigen Künstlerin Paula Weissmann wollen das

ERFINDER DER STEIG- UND BREMSHILFE FÜR LANGLÄUFER

Ehemaliger Entwicklungschef erfand Langlaufsystem, das Stürze verhindert

Einfache Idee. „Mit meinem System wäre ihr das nicht passiert“, sagt Franz Pracherstorfer aus Saaß bei Steyr und meint den Langlaufsturz der deutschen Kanzlerin Merkel, bei dem sie sich verletzte. Pracherstorfer, einst Entwicklungschef der Lausinger Firma Sonnleitner und begeisterter Sportler, hat ein Steig- und Bremssystem für Langlaufski entwickelt, das so simpel wie sinnvoll ist. Dabei handelt es sich um Halbfelle, die am Ende der Skier montiert werden. „Dadurch verschiebt sich der Schwerpunkt nach hinten. So kann



Franz Pracherstorfer bringt mit dem Steig- und Bremssystem die Freude am Langlauf wieder zurück

Prozent sanft abgebremst.“ Ideal in Loipen, genauso zum

der ein sicheres Gefühl“, so der Erfinder und montiert es